

- Wolf. 31. Jahrg. 1. Hft. Zürich, S. Höhr in Comm., 1886. (112 p., 3 Taf. *M* 3, 60.)
- Zeitschrift für Naturwissenschaften. Originalabhandlungen und Berichte. Hrsg. im Auftr. d. naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen von Brass, Duncker, v. Fritsch, Gauke etc. Der ganzen Reihe 59. Bd., 4. Folge. 5. Bd. [6 Hfte]. Halle, Tausch & Grosse, 1886. 8^o. pro Jahr *M* 16, —.
- Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Hrsg. von A. v. Kölliker und E. Ehlers. 43. Bd. 3. Hft. Mit 5 Taf. u. 1 Holzschn. 4. Hft. Mit 5 Taf. und 6 Holzschn. Leipzig, W. Engelmann, 1886. 8^o. 3.: *M* 11, —. 4.: *M* 11, —.
- Zeitschrift, Jenaische, für Naturwissenschaft, hrsg. von der med.-naturwiss. Gesellschaft in Jena. 19. Bd. N. F. 12. Bd. 4. Hft. Mit 4 Taf. 20. Bd. N. F. 13. Bd. Suppl. 1. Hft. A. u. d. Tit.: Sitzungsberichte der Jenaischen Gesellschaft für Medicin und Naturwissenschaft für das Jahr 1886. 1. Hft. Jena, Gust. Fischer, 1886. 8^o. *M* 6, —; 1, 80.

5. Zoologie: Allgemeines und Vermischtes.

- Brusina, Spir., Zoologija i Hrvati. Zagreb, 1886. 8^o. (60 p.) — (Aus: Jugoslav. Akad. znan. i umjetn. 80 kn.)
- Railliet, A., Éléments de Zoologie médicale et agricole. Avec 705 fig. Paris, Asselin et Houzeau, 1886. 8^o. (1053 p.) Fres. 16, —.

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Zur Kenntnis der pelagischen Fauna norddeutscher Seen.

Von Dr. Otto Zacharias, Hirschberg i/Schl.
(Vorläufige Mittheilung.)

eingeg. 16. August 1886.

Durch die Munificenz der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin wurde ich in die Lage versetzt, während dieses Sommers eine größere Anzahl von holsteinischen und mecklenburgischen Seen in Bezug auf ihre niedere Fauna untersuchen zu können, und gleichzeitig erhielt ich vom Director des westpreußischen Provinzialmuseums, Herrn Dr. H. Conwentz, den Auftrag, eine im größeren Maßstabe geplante Seen-Durchforschung in der näheren und fernerer Umgebung von Danzig vorzunehmen. Die Kosten dieser zweiten Excursion, welche sich unmittelbar der ersten anschloß, und gleichsam eine Fortsetzung derselben bildete, wurden vom botanisch-zoologischen Verein der Provinz Westpreußen getragen. Während eines mehrmonatlichen Aufenthaltes in Norddeutschland untersuchte ich im Ganzen 46 große Wasserbecken, so daß ich nun im Stande bin, von der littoralen sowohl wie von der pelagischen Fauna derselben ein vollständigeres Bild zu entwerfen, als dies bisher auf Grund von da und

dort angestellten Einzeluntersuchungen möglich war. Einen Specialbericht über meine Resultate werde ich, unter Beigabe von Abbildungen, binnen Kurzem an anderer Stelle publiciren. An diesem Orte möchte ich nur zur allgemeinen Kenntniss bringen, daß die großen Seen Norddeutschlands in Betreff ihrer pelagischen Fauna eine Mittelstellung zwischen den schweizerischen und norwegischen einnehmen, insofern in der charakteristischen Thiergesellschaft, welche die Mitte der Seen bewohnt, auch solche Formen vertreten sind, deren zahlreiches Vorkommen auf den hohen Norden Europas beschränkt zu sein scheint. Es gelang mir, die Anwesenheit einer Anzahl von Krustern, welche von G. O. Sars und W. Lilljeborg auf der skandinavischen Halbinsel entdeckt worden sind, auch für Deutschland nachzuweisen. Außerdem beobachtete ich eine Anzahl neuer Species, die in meiner späteren Publication näher beschrieben werden sollen.

Mit den Schweizer Seen, deren pelagische Fauna durch Forel, Asper und Imhof so eingehend erforscht worden ist, haben die norddeutschen nicht bloß *Leptodora hyalina*, *Bythotrephes longimanus* und andere Kruster gemein, sondern weisen auch die pelagisch lebenden Rotatorien *Asplanchna helvetica* Imh., *Anuraea cochlearis* Gosse und *Anuraea longispina* Kellie. auf. Nicht minder fischte ich *Conochilus volvox* zahlreich in vielen der von mir untersuchten Seen. Eben so constatirte ich das Vorhandensein von *Epistylis lacustris* Imh. auf den pelagisch lebenden Copepoden. Auch die Cilioflagellaten erschienen bei genauer Besichtigung des Schwebnetz-Inhaltes, und zwar zeigte sich das von Dr. Imhof in den Schweizer Seen entdeckte *Ceratium reticulatum* noch allgemeiner verbreitet als *Ceratium furca*.

Die Übereinstimmung zwischen der pelagischen Fauna der norddeutschen und der schweizerischen Seen ist somit eine sehr weitgehende. Ich freue mich zunächst diesen und dann auch den entgegengesetzten Umstand constatiren zu können, daß ebenfalls durchgreifende faunistische Unterschiede vorhanden sind. Letztere werde ich in meinem Specialbericht ausführlich erörtern. Einen Hauptunterschied, allerdings einen solchen von nur negativer Art, möchte ich sogleich betonen. Es ist das Fehlen der sogenannten »*Dinobryon*-Fauna« in den Seen Norddeutschlands. Erst neuerdings (cf. Zoolog. Anzeiger No. 228, 1886) ist von Dr. Asper und J. Heuscher die Häufigkeit der Dinobryen als sehr charakteristisch für die Seen der Schweiz hervorgehoben worden. Ich habe nichts davon in den norddeutschen Wasserbecken wahrnehmen können, wenigstens nicht während der Monate Juni, Juli und August.

Meine Untersuchungen im Norden waren mit vielfachen Schwie-

rigkeiten verknüpft. Vor Allem machte sich der Mangel an sicheren Fahrzeugen geltend. Nur in der Nähe von größeren Städten und wohlhabenderen Ortschaften waren gute Böte zu bekommen. Die armen Fischerdörfer konnten mir nur sogenannte »Seelenverkäufer« liefern; mit einem Fahrzeuge dieser Art mußten dann die oft meilenlangen Seen befahren werden. Es war unter solchen Umständen nicht immer leicht, dem wissenschaftlichen Interesse zum Siege über den Selbsterhaltungstrieb zu verhelfen.

2. Ergebnisse meiner Studien an *Derostoma typhlops* Vejd.

Von Emil Sekera in Prag.

eingeg. 23. August 1886.

Das Turbellarium, über welches ich im Nachfolgenden genauere Angaben mitzutheilen beabsichtige, wurde zuerst von Vejdovský im Jahre 1879 in Böhmen gefunden und als *Derostoma typhlops* bezeichnet¹. In größerer Menge hat mein Freund H. Antonin Stole in einem kleinen Tümpel unweit von Prag (Žižkev »na Vápence«) *Derostoma typhlops* entdeckt, wo dasselbe gleichzeitig mit *Mesostoma lingua*, *Derostoma unipunctatum* und *Vortex sexdentatus* vorkommt² und sich vorzugsweise mit den sich zersetzenden thierischen Überresten so wie auch lebenden Oligochaeten ernährt.

Derostoma typhlops erreicht 1—5 mm Länge; der vordere Theil des Körpers ist zugespitzt und röthlich; der hintere aber abgestumpft und erweitert.

Die Farbe des Körpers variirt von milchweiß zu schmutziggelb. Im Sommer ist unsere Art immer von Zoochlorella behaftet, wodurch sie eine grünliche bis tief grüne Färbung annimmt. — Was die Epidermis betrifft, so besteht sie aus großen, unregelmäßig polygonalen Epithelzellen, welche eine sehr dünne Cuticula absondern und gleich-

¹ F. Vejdovský, Vorläufiger Bericht über die Turbellarien der Brunnen von Prag, nebst Bemerkungen über einige einheimische Arten. Sitzgsber. d. kön. Ges. in Prag, 1879. Ich kann mir nicht erklären, warum Graff in seiner Rhabdocoeliden-Monographie die Vejdovský'sche Art mit einem Fragezeichen begleitet. Es ist doeh aus der, wenn auch kurzen Diagnose des letztgenannten Forschers ganz klar, daß *Derostoma typhlops* eine selbständige und zwar eine der interessantesten Derostomeen vorstellt.

² Ursprünglich beabsichtigte Herr Prof. Vejdovský diese von ihm entdeckte Art selbst zu bearbeiten und hat bereits im Jahre 1879 und 1885 zu diesem Zwecke mehrere Abbildungen angefertigt. Indessen durch anderweitige Arbeiten beschäftigt, hat mir mein hochverehrter Lehrer die Bearbeitung von *D. typhlops* bereitwilligst anbetraut und zu diesem Zwecke sowohl die Abbildungen als auch seine Notizen überlassen. Ich erfülle somit meine Pflicht, wenn ich Herrn Professor Vejdovský hierfür so wie für die gütige Beihilfe bei dieser Erstlingsarbeit meinen innigsten Dank ausspreche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [1. Zur Kenntnis der pelagischen Fauna norddeutscher Seen 564-566](#)